

Was tun im Shitstorm

- Vernetzt euch offline und online und bildet Solidaritätsnetzwerke (z.B. mit Partnerorganisationen, lokalen Bündnissen, Berufsverbände, Kolleg*innen, Fachbeauftragte der Länder, z.B. Antidiskriminierungs- und Opferbeauftragte)
- Geht gemeinsam vor: Unterstützungsgruppe auf der jeweiligen Plattform, gemeinsame Stellungnahmen und FAQs, Solidaritätshashtag
- Achtet auf Sicherheitsvorkehrungen: Überprüft Privatsphäre-Einstellungen und passt Berechtigungen für Apps an. Checkt auch, welche Privatinformationen über Einzelpersonen im Netz zu finden sind.
- Wendet euch an professionelle und private Netzwerke: Bittet Partnerorganisationen, Kolleg*innen, Freund*innen und Engagierte um Aufmerksamkeit, Unterstützung und Solidarität.
- Bittet Forscher*innen und Fachjournalist*innen sich mit eurem Fall zu beschäftigen: Gibt es Hinweise auf gelenkte Aktionen?
- Erklärt öffentlich die Situation (z.B. mit einer Stellungnahme oder einem FAQ) – und sorgt so für Solidarität, wo sonst vielleicht Aufregung oder gar Distanzierung herrschen könnten
- Meldet euch für unseren Anti-Shitstorm-Kurs an! [Hier gehts zur Anmeldung](#)